



Auf dem Gelände der Appenweierer Schwarzwaldschule gilt Maskenpflicht.

Fotos: Steffi Rohm

# Vorsichtiger Neustart

Mit dem Ende der Sommerferien füllen sich auch die vier Appenweierer Schulen wieder mit Leben. Präsenzunterricht trotz Corona heißt die Devise – aber unter strengen Vorsichtsmaßnahmen.

VON STEFFI ROHM

**Appenweier.** Wenn am 14. September die Schule wieder beginnt, wird es auch für Schulleiter und Lehrer ein ungewisser Start. Regel soll ab jetzt wieder der Präsenzunterricht sein, verspricht Kultusministerin Susanne Eisenmann. Damit steht sie im Einklang mit ihren Kollegen in den anderen Bundesländern. Voraussetzung dafür ist, dass der Mindestabstand von 1,50 Metern an Schulen aufgehoben werden darf. Die übrigen Hygienevorgaben – regelmäßiges Händewaschen, Husten- und Niesetikette sowie das Tragen einer Maske an weiterführenden Schulen außerhalb der Klassenzimmer – gelten weiter. Kinder unter zehn Jahren sind nach einzelnen Studien nur wenig infektiös. Deshalb müssen Grundschüler grundsätzlich keine Maske tragen. Auch allgemein sind die Grundschüler ihren älteren Lerngenossen im Schulalltag voraus: Schon seit Ende Juni sind die Jüngsten zum Regelbetrieb unter Pandemiebedingungen zurückgekehrt. Mit dem neuen Schuljahr soll dies nun auch für alle weiterführenden Schularten gelten.

## Entzerrtes Ankommen

Georg Franke, Konrektor der Schwarzwaldschule, muss Grund- und weiterführende Schule unter einen Hut bringen. Da diese in zwei verschiedenen Gebäuden sind, ist eine Trennung im Alltag und in den Pausen gut umsetzbar. In der ersten Schulstunde gilt bei allen Klassen überwiegend Gleitzeit. Dies ermöglicht, so Franke, ein entzerrtes Ankommen und bietet außerdem betreute individuelle Lernzeit, die das Schließen von Lernlücken ermöglicht. Damit machte die Schule schon vor den Sommerferien gute Erfahrungen.

Auch in der Schauenburg-Grundschule Urloffen gibt es einen offenen Anfang. Das gleiche gilt hier auch beim Unterrichtsende, erklärt Rektorin Katharina Schmäzle. Sie bedauert, dass die Schule keine För-

derstunden erhalten hat, um das Angebot das ganze Schuljahr lang anbieten zu können, denn das bedeute für die Lehrer verstärkte Differenzierung im Unterricht. Risikopatienten gäbe es aktuell keine in ihrem Team, so dass alle Lehrer in die Präsenz könnten. Zwar sind außerschulische Veranstaltungen im ersten Schulhalbjahr nicht vorgesehen, allerdings soll die Verkehrserziehung der Grundschüler stattfinden. Eintägige Veranstaltungen im Rahmen der Klasse sind ebenfalls möglich. Wichtig ist den Schulleitern dabei, dass bei Besuch von externen Partnern die Klassen getrennt bleiben und keine Durchmischung stattfindet. Oberstes Gebot ist die Einhaltung der Hygienemaßnahmen.

## Besondere Vorsicht

Allerdings betont Schmäzle: „Wir bitten Eltern um Freiwilligkeit und freuen uns über jedes Kind, das im engeren Kontakt mit dem Lehrer bereit ist, kurzzeitig eine Maske zu tragen.“ Die weiteren Hygienevorgaben haben die meisten Schüler schon vor den Sommerferien verinnerlicht. Dazu gehören in Urloffen neben der Einhaltung der Hust- und Niesetikette, dem regelmäßigen



Katharina Schmäzle, Rektorin der Grundschule Urloffen

Archivfoto: Gemeinde

Händewaschen und der begrenzten Personenzahl auf den Toiletten auch festgelegte Pausenhofzonen für jede Klasse und ein eigenes Lüftungskonzept. Mittagessen gibt es in zwei Schichten und jede Klasse wird als konstante Gruppe geführt, so die Rektorin.

Auch Sport, Kunst, Religion oder Musik unter den gültigen Hygienebedingungen steht jetzt wieder auf allen Stundenplänen. „Voraussichtlich wird es jedoch einen reduzierten Stundenplan geben“, erklärt Eva Rösch. In Urloffen ist das vorrangige Ziel das Füllen der Lücken. „Wir planen eine Diagnose- und Förderwoche zu Beginn des Schuljahres, um alle Kinder inhaltlich dort abzuholen, wo sie stehen“, erklärt Schmäzle. Sie bedauert, dass die Schule keine För-

derstunden erhalten hat, um das Angebot das ganze Schuljahr lang anbieten zu können, denn das bedeute für die Lehrer verstärkte Differenzierung im Unterricht. Risikopatienten gäbe es aktuell keine in ihrem Team, so dass alle Lehrer in die Präsenz könnten. Zwar sind außerschulische Veranstaltungen im ersten Schulhalbjahr nicht vorgesehen, allerdings soll die Verkehrserziehung der Grundschüler stattfinden. Eintägige Veranstaltungen im Rahmen der Klasse sind ebenfalls möglich. Wichtig ist den Schulleitern dabei, dass bei Besuch von externen Partnern die Klassen getrennt bleiben und keine Durchmischung stattfindet. Oberstes Gebot ist die Einhaltung der Hygienemaßnahmen.

Auch Elternabende und die Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat sind wichtige Bestandteile des Schulalltags. In der Schwarzwaldschule sind diese schon fest eingeplant. „Dafür haben wir das Foyer der Schwarzwaldhalle sowie die schuleigene Mensa an den entsprechenden Terminen reserviert. So können immer zwei Elternabende gleichzeitig stattfinden, mit entsprechendem Abstand und Maskenpflicht“, so Franke. Konferenzen und Besprechungen werden überwiegend online oder analog zu den Elternabenden, jedoch in reduzierter Anzahl stattfinden, erklärt der Konrektor. Auch in Urloffen wird die Elternarbeit wie gewohnt unter Hygienebedingungen fortgeführt. Die Schulleitung steht, so Schmäzle, immer in engem Kontakt mit den Elternbeiratsvorsitzenden. Transparenz ist ihr wichtig. Verlässliche Grundschule, Nachmittagsunterricht der Gemeinschaftsschüler und Mittagessen finden ebenfalls wieder statt. In Urloffen wurden hier schon vor den Sommerferien die Jahrgänge 1/2 und 3/4 voneinander getrennt. Das Mittagessen wird in Schichten mit Zwischenreinigung ausgegeben. Auch in der Schwarzwaldschule wird ab Ende September wieder Mittagessen angeboten.

rin ein, wie die Auswahl aussehen wird. Allerdings hat die Grundschule schon vor den Ferien weniger digital und mehr mit Schulbuch und Arbeitsblättern gearbeitet. Aktuell laufen auch in Urloffen die Bestellprozesse für Geräte, die über das Sofortausstattungsprogramm an Schüler ohne Endergeräte ausgeliehen werden können. „Wir bereiten in Fernlernphasen aber grundsätzlich Lernpakete vor. Damit haben wir sehr gute Erfahrung gemacht. Über einen internen Downloadbereich stellt die Schule außerdem Erklärfilme und Zusatzmaterialien bereit. Eltern haben uns dies als sehr positiv zurückgemeldet“, so die Rektorin.

## Nicht nur digital

Für die Dritt- und Viertklässler wird in diesem Schuljahr Mediennutzung ein Themenschwerpunkt sein. So lernen sie, wie sie zuhause die Materialien selbstständig finden und öffnen können. Über ihre ganz persönliche Haltung über das Lernen mit digitalen Medien für Kindern im Grundschulalter sagt die Pädagogin: „Das Lernen von Grundschulern kann nicht nur digital stattfinden. Sie brauchen soziale und persönliche Kontakte sowie haptische Erfahrungen. Digitale Möglichkeiten können eine gute Ergänzung sein, aber nicht die alleinige Lösung.“

## Droht Fernunterricht?

Aber wie sieht es mit der Vorbereitung für einen drohenden Fernschulunterricht und die hierfür benötigte digitale Ausstattung aus? Georg Franke hat sich für einen Fernunterricht vorbereitet: „Sobald der Schulträger Hilfen des Bundes und des Landes beantragt, können wir weitere Verleihgeräte anschaffen, welche in Quarantäne-Fällen im Fernunterricht eingesetzt werden.“ Nesselried, erklärt Eva Rösch, erhält dafür acht I-Pads, die an bedürftige Schüler ausgeliehen werden sollten. Fraglich sei allerdings, räumt die Schulleite-



Der Umgang mit der Corona-Problematik ist für die Schulen – hier die Grundschule in Nesselried – eine Herausforderung.